

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Waldbesitzer unterstützen, Holzbranche und Bauwirtschaft im Freistaat sichern: Die aktuellen Chancen für die Thüringer Holzwirtschaft nutzen

- I. Der Landtag stellt fest, dass
 1. der Holzhandel auch in Thüringen gegenwärtig durch eine weltweit gestiegene Nachfrage nach Säge- und Rundholz hohe Einnahmen verzeichnet, von denen die Thüringer Waldbesitzer und Rundholzproduzenten bisher kaum angemessen profitieren;
 2. für den inländischen/thüringischen Markt durch die weltweit gestiegene Nachfrage nach Holz eine Verknappung eingetreten ist und dadurch in Thüringen einen Baustoffmangel und eine Verarbeitungsverzögerung herrschen, die sich auf verschiedene Wirtschaftsbereiche preisstärkend auswirken;
 3. die gestiegene Nachfrage nach Rund- und Schnittholz und zunehmend auch nach Schadholz eine Chance bietet, die Waldpflege, die in den zurückliegenden Monaten auch aus Kostengründen oft nicht angemessen zu leisten war, zu stimulieren;
 4. eine Strategie zum prophylaktischen Schutz und zum Umbau der Thüringer Wälder entwickelt werden muss, mit der diese Wälder künftig besser gegen Schädlingskalamitäten und Wetterextreme gesichert werden und der Rohstoff Holz auch für die Zukunft verfügbar ist;
 5. der anzustrebende Waldumbau nur über eine personell wie materiell gut organisierte Beräumung von Schadholz erreicht werden kann;
 6. die Thüringer Landesforstverwaltung mit der Festlegung ihrer Rundholzpreise eine marktgestaltende Funktion innehat;
 7. eine Ansiedlung auch kleinerer Holzverarbeitender Unternehmen im Freistaat die regionale Wertschöpfung stärkt;
 8. das Land alles in seiner Macht Stehende unternehmen sollte, um die Wertschöpfungskette im Freistaat Thüringen zu stärken und zu sichern;
 9. die Verstromung von Schadholz eine bisher nicht ausreichend geförderte Verwertungsmöglichkeit insbesondere in Zeiten einer geringen Nachfrage beziehungsweise eines Überangebots darstellt.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 1. dafür zu sorgen, dass die Thüringer Landesforstverwaltung den internationalen Holzmarkt beobachtet und als direkter Preisgeber für Rundholz Bedingungen schafft, durch die auch die privaten Waldbesitzer indirekt an den gegenwärtig hohen Holzpreisen partizipieren und so bessere Einnahmen für die Waldpflege und Wiederaufforstungsprojekte gewinnen können;

2. sich dafür einzusetzen, dass im Wald verbliebenes Schadholz durch ThüringenForst beziehungsweise mit Unterstützung der privaten Waldbesitzer rasch geborgen und dem Markt zugeführt wird;
3. bei den privaten Waldbesitzern aktiv für die Inanspruchnahme der Möglichkeit der "Beförsterungsverträge" mit ThüringenForst zu werben und dabei die Holzvermarktung von der Waldbewirtschaftung abzukoppeln, um die Attraktivität der privaten Holzernte zu steigern;
4. durch Stärkung der Thüringer Holzverarbeitenden Industrie dafür zu sorgen, dass der in Thüringen verfügbare Rohstoff Holz in der heimischen Wertschöpfungskette verarbeitet werden kann und beispielsweise bauwilligen Thüringern, der heimischen Verpackungs- oder Möbelindustrie zur Verfügung steht;
5. im Verbund mit der Thüringer Forstbranche, den Waldbesitzern, den Thüringer Hochschulen und der Landesforstanstalt die forstliche Forschung zum Waldumbau und zur Vermeidung zukünftiger Schädlingskatastrophen weiter auszubauen und zu intensivieren;
6. sich für eine Steigerung der Attraktivität forstfachlicher Lehr- und Studienberufe einzusetzen und dabei auch die Fachkräfte-Rückgewinnung in Erwägung zu ziehen;
7. sich auf EU- und Bundesebene für die Förderung der Möglichkeit zur Mitverbrennung von Holz-Biomasse in Kohlekraftwerken, Verbrennungsanlagen sowie bei kommunalen Wärmeversorgern einzusetzen, um die Verwertung bisher nicht genutzter, im Wald verbliebener Holzreste in geeigneten Anlagen zu fördern.

Begründung:

Infolge einer gegenwärtig außergewöhnlichen insbesondere internationalen Nachfrage und einem entsprechenden Preisanstieg erleben heimische Handwerker, die Baubranche und die Verpackungsindustrie eine deutliche Verteuerung des von ihnen benötigten Rohstoffs. Die Entwicklung steht im Kontext eines Bau-Booms in verschiedenen Ländern außerhalb Europas. Auch in Deutschland ist die Zahl der genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser im Januar 2021 um etwa 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen, und auch der Hochbau oder der Bau etwa von Kindergärten oder Büros verzeichnen einen deutlichen Zuwachs.

In diesem Zusammenhang erfährt auch Nadelschadholz eine gesteigerte Nachfrage, für das bis vor wenigen Monaten nur außerordentlich niedrige Preise erzielt werden konnten. Die deutsche Sägeindustrie und der deutsche Holzhandel verzeichnen angesichts der Nachfrage einen erheblichen Umsatzanstieg, doch profitieren die Waldbesitzer beziehungsweise Rundholzproduzenten nur unzureichend von der Preisentwicklung: Die Preisexplosionen haben in der Lieferkette "hinter der Säge", also beim Schnittholz stattgefunden, nicht beim Rundholz. Zwar stiegen die Rundholzpreise seit Juli 2020 konstant, die Preisrelation zwischen Schnitt- und Rundholz ist aber um den Faktor 2,6 größer als üblich.

Es kommt insgesamt zur Situation, dass Rundholz (auch Schadholz) im Wald gehortet bleibt, was die aktuelle Knappheit verschärft.

In Thüringen tragen etwa 200.000 Waldbesitzer zur Wertschöpfung und zur Waldpflege bei. Viele von ihnen lassen ihre erntereifen Bestände derzeit bewusst stehen. Andererseits besteht nach § 28 des Thüringer Waldgesetzes (ThürWaldG) ein waldgesetzlicher Auftrag der Beförsterung, der seitens ThüringenForst unter Waldbesitzern besser bekanntgemacht

und erläutert werden sollte. Eine entsprechende Werbekampagne könnte private oder kommunale Waldbesitzer veranlassen, erntereife Bäume zu fällen, da die Dienstleistung der Bewirtschaftung nicht zwingend an die Vermarktung durch den ThüringenForst gekoppelt ist.

Mittel- und langfristig müssen genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, um auch unter widrigen Umständen eine ganzheitliche Waldbewirtschaftung sicherstellen zu können. Eine Verbesserung der Ausbildungs- und Nachwuchssituation im Bereich der Waldarbeiter kann künftigen Fehlentwicklungen in der Waldbewirtschaftung und Waldpflege vorbeugen. Nachdem in den vergangenen Ausbildungsjahrgängen verschiedene Facharbeiter nicht in eine Beschäftigung übernommen worden sind, sollte eine Rückgewinnungskampagne gestartet werden. Die Landesregierung muss nicht nur den Rahmen für einen standortgerechten, widerstandsfähigen und auch arten- und ertragsreichen Waldumbau setzen, sondern sollte im Verbund mit den Thüringer Hochschulen und der Landesforstanstalt auch Vorreiter bei der forstlichen Forschung und bei der Ausbildung in den forstlichen Fachberufen sein. Hierbei können die Fachstellen der Landesverwaltung, die Landesforstanstalt, die Thüringer Forstbranche und hiesige Hochschulen durch Forschung einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Verstromung von Holz in Kraftwerken oder in Verbrennungsanlagen regionaler Wärmeenergieversorger stellt einen möglichen Weg dar, um nicht vermarktbare Schadholz sowie bisher aus den Wäldern zu bringen, was nicht nur für die Pflege des Waldes erforderlich, sondern auch im Sinne einer ökologisch sinnvollen Verwertung angeraten ist.

Für die Fraktion:

Braga